

## Inhaltsverzeichnis

1. /BMBF/ Ausbau der nationalen Forschungsinfrastruktur im Bereich der Batteriematerialien und -technologien (ForBatt), Frist: 15. März 2021, 1. Stufe .....	1
2. /BMBF*/ Regionale Cluster für die MINT-Bildung von Jugendlichen (MINT-Bildung für Jugendliche), Frist: 26. April 2021, 1. Stufe .....	2
3. /BMEL*/ Nährstoffnachhaltigkeit - Langfristiger Erhalt der Standortqualität in Wäldern, Frist: 30. Juni 2021 .....	3
4. /DFG/ Fokus-Förderung COVID-19: Aerosolpartikel und ihre Ausbreitung, Frist: 2. März 2021 .....	4
5. /DFG/ Aufruf zu Vorschlägen für eine Großgeräteinitiative 2022, Frist: 30. Juni 2021 .....	5
6. /DFG/ Sequencing Costs in Projects, Letter of intent: 21 April 2021 .....	6
7. /DFG/ $\mu$ BONE: Colonization and Interaction of Tumor Cells within the Bone Microenvironment (SPP 2084), Deadline: 12 May 2021 .....	7
8. /DFG/ Polarimetric Radar Observations meet Atmospheric Modelling (PROM) - Fusion of Radar Polarimetry and Numerical Atmospheric Modelling Towards an Improved Understanding of Cloud and Precipitation Processes (SPP 2115), Deadline: 14 May 2021 .....	9
9. /Bfs/ Ermittlung von SAF-Werten mit Referenz-Voxel- Phantomen zur Abschätzung der internen Dosis für Unterstrukturen von Organen und Geweben (3621S42230), Frist: 23. März 2021, 15:00 Uhr .....	10
10. /DFG/ German Sustainability Science Summit 2021, Call for Session Proposals; Deadline: 15 March 2021 .....	11

## Inhalte

### **1. /BMBF/ Ausbau der nationalen Forschungsinfrastruktur im Bereich der Batteriematerialien und -technologien (ForBatt), Frist: 15. März 2021, 1. Stufe**

---

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) beabsichtigt auf Grundlage des Rahmenprogramms „Vom Material zur Innovation“ strategische Investitionsprojekte sowie FuE1-Projekte zum Ausbau der nationalen –Forschungsinfrastruktur im Bereich der Batteriematerialien und -technologien zu fördern. Diese Förderrichtlinie ist eingebettet in das BMBF-Dachkonzept „Forschungsfabrik Batterie“ und soll dessen Module, hier vor allem die –Batterie-Kompetenzcluster, erweitern. Ziel dieser Förderrichtlinie ist es, die Forschungsinfrastruktur an den Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen so anzupassen und auszubauen, dass aktuelle Herausforderungen und Bedarfen im Bereich der Batterieforschung bewältigt werden können. Neben der technischen Ausstattung sollen auch die Kompetenzen der Forschenden zur Verwendung der Anlagen und Geräte erweitert werden.

Das BMBF bietet mit dieser Richtlinie den Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen die Möglichkeit, mit Hilfe strategischer Investitionsprojekte zur Bereitstellung, Modernisierung und Anwendung von Forschungsgeräten und Forschungsanlagen inklusive Messtechnik, die eigene strategische Position zu stärken bzw. auszubauen und ihren Beitrag zum Transfer von innovativen Forschungsergebnissen in Wirtschaft und Gesellschaft zu erhöhen bzw. zu verstetigen. Die Investitionen können aus mehreren Teilkomponenten bestehen, die allerdings im Sinne eines ganzheitlichen Anlagenkonzepts in einem sachlogischen Zusammenhang stehen müssen. Die Förderung soll konkret dazu dienen,

- a. durch Bereitstellung bzw. Einsatz dieser Forschungsgeräte und Forschungsanlagen inklusive Messtechnik das eigene Forschungsprofil zu erweitern und damit die Attraktivität für Kooperationen zu erhöhen,
- b. den Transfer von Forschungsergebnissen in die Wirtschaft, insbesondere zu KMU, zu erleichtern und
- c. die Aus- und Weiterbildung von wissenschaftlichen Nachwuchskräften zu unterstützen.
- d.

Mit der Stärkung der Forschungsbasis soll ein entscheidender Mehrwert und Qualitätsschub für den Wissens-, Technologie- und Innovationstransfer generiert werden. Baumaßnahmen oder aus Mitteln der Grundfinanzierung zu bestreitende Investitionen sind nicht Gegenstand dieser Förderung.

Die Förderrichtlinie ergänzt im Rahmen des BMBF-Dachkonzepts „Forschungsfabrik Batterie“ die Batterie-Kompetenzcluster und die Fördermaßnahme „Batterie 2020 Transfer“ durch eine optimierte Forschungsinfrastruktur an Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, die es ermöglicht, Forschungsk Kooperationen weiter auszubauen. Bestehende Fördermaßnahmen des BMBF, deren Fokus auf FuE-Projekten zu innovativen und industrierelevanten Batterietechnologien entlang der Wertschöpfungskette liegt, wie insbesondere die Batterie-Kompetenzcluster, werden so mit der Förderrichtlinie „ForBatt“ flankiert.

Die nachhaltige Nutzung der Forschungsgeräte und Forschungsanlagen inklusive Messtechnik soll über die Laufzeit der Projekte hinaus überprüft werden. Dazu muss von den Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen im Rahmen der Verwertungspflicht bis zu zwei Jahre nach Laufzeitende dargestellt werden, inwiefern die Forschungsgeräte und -anlagen im Rahmen der Maßnahme des BMBF-Dachkonzepts genutzt wurden. Darüber –hinaus sollen die Zuwendungsempfänger dazu Stellung nehmen, inwiefern geplante Anschlussvorhaben mit industriellen Partnern umgesetzt wurden.



Antragsberechtigt sind Hochschulen (Universitäten/Fachhochschulen) und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme hat das BMBF derzeit folgenden Projektträger (PT) beauftragt:  
Projektträger Jülich (Ptj)  
Geschäftsbereich Neue Materialien und Chemie (NMT)  
Forschungszentrum Jülich GmbH  
52425 Jülich

Ansprechpartnerinnen sind:

Dr. Alexandra von der Heiden, Telefon: 0 24 61/61-8 54 44, E-Mail: a.von.der.heiden@fz-juelich.de  
Dr. Cora Helmbrecht, Telefon: 0 24 61/61-9 67 90, E-Mail: c.helmbrecht@fz-juelich.de

Weitere Informationen:

<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-3373.html>  
[www.batterieforschung.de](http://www.batterieforschung.de)

---

## **2. /BMBF\*/ Regionale Cluster für die MINT-Bildung von Jugendlichen (MINT-Bildung für Jugendliche), Frist: 26. April 2021, 1. Stufe**

---

Konkretes Förderziel der Bekanntmachung ist es, junge Menschen für MINT zu begeistern und ihnen eine wissenschaftliche und/oder berufliche Perspektive im MINT-Bereich aufzuzeigen. Deshalb sollen über geeignete Strukturen Gelegenheiten zum Kennenlernen von MINT und Berührungspunkte zu naturwissenschaftlich-technischen, mathematischen und Informatik-Themen geschaffen werden, um unterschiedliche Techniken (wie z. B. AR- und VR-Techniken, 3D-Druck, Robotik etc.) kennenzulernen und kreativ damit umzugehen. Wünschenswert im Sinne des Förderzwecks sind dabei umfassende Ansätze, die das Interesse für die verschiedenen MINT-Disziplinen gleichermaßen adressieren. Ebenso wünschenswert sind Projekte, bei denen die jungen Menschen in eine direkte Auseinandersetzung mit dem Thema treten und aktiv in die Forschung und/oder die Erarbeitung von Forschungsfragen eingebunden sind. Die so geweckte Begeisterung kann die Grundlage für eine spätere berufliche Orientierung in einen MINT-Beruf oder MINT-Studiengang legen.

Die Maßnahme richtet sich ausdrücklich auch an

- bereits bestehende MINT-Cluster (mit Ausnahme der bereits geförderten Projekte aus der ersten Runde dieser Förderrichtlinie des MINT-Aktionsplans), Schülerlabore und Schülerforschungszentren,
- Akteure, die bislang im MINT-Bereich, aber noch nicht im Bildungsbereich tätig sind (wie z. B. Technologiecluster, Makerszene etc.) und
- an zivilgesellschaftliche Akteure (wie z. B. freiwillige Feuerwehren, Landjugendverbände, Pfadfinder etc.),
- Bildungsträger, die auf kommunaler Ebene tätig sind.

Als MINT-Cluster werden Kooperationen der vor Ort relevanten Akteure aus mindestens drei der im Folgenden genannten vier Bereiche verstanden:

- a. Wissenschaft und Bildung,
- b. Zivilgesellschaft,
- c. Wirtschaft und
- d. öffentlicher Sektor auf kommunaler Ebene (vgl. hierzu ergänzende Erläuterungen in den FAQ).

Ein MINT-Cluster definiert sich neben den Akteuren auch über einen festgelegten Aktionsradius - konkretisiert durch eine geografische Ausdehnung und eine gemeinsame inhaltliche Ausrichtung. Letztere umfasst den Aufbau und im Fall bestehender Angebote den Ausbau von regelmäßigen und betreuten MINT-Bildungsangeboten für Kinder und Jugendliche im Alter zwischen zehn und 16 Jahren. Mädchen und jungen Frauen sollen dabei u. a. durch konkrete Ansprache angemessene Berücksichtigung finden.

Insbesondere sind folgende Fragen von den Verbundpartnern zu berücksichtigen:

- o Wie kann der Bedarf an MINT-Bildung in Regionen ermittelt werden, wo bislang keine oder wenig MINT-Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche bestehen?
- o Wie können „weiße Flecken“, darunter ländliche Regionen in Flächenländern, zu Regionen guter MINT-Bildung werden?
- o Welchen Bedarf für MINT-Bildungsangebote für Jugendliche gibt es in Regionen mit bereits gut etablierten Angeboten? Wie können diese Angebote gut integriert werden?
- o Wie können bestehende Angebote zur MINT-Bildung für Jugendliche in den Regionen gestärkt und ergänzt werden?
- o Welche Vermittlungsformate sollen angeboten werden? Wie können auch digitale Formate zum Einsatz kommen?
- o Wie kann eine bessere Verknüpfung der außerschulischen MINT-Angebote mit dem schulischen Unterrichtsgeschehen erreicht werden?
- o Wie können sich bestehende Strukturcluster (z. B. Spitzen- und Zukunftscluster) andocken oder mit neuen Angeboten einbringen?
- o Wie können partizipative Ansätze (z. B. Citizen Science) im Bereich der MINT-Bildung für Jugendliche gestärkt werden?

Die Förderung bezieht sich ausschließlich auf Tätigkeiten im nichtwirtschaftlichen Bereich.

Antragsberechtigt sind juristische Personen wie z. B. Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, Verbände, Vereine, Stiftungen, kommunale Wirtschaftsverbände, Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft, Bildungsträger, Gebietskörperschaften, Kommunalverbände und andere Körperschaften des öffentlichen Rechts, die über ausgewiesene Kompetenzen im MINT-Kontext verfügen. Cluster, die bereits durch die öffentliche Hand oder von Stiftungen und Verbänden gefördert werden, können im Rahmen dieser Bekanntmachung nur für zusätzliche, neue Maßnahmen gefördert werden. Eine bestehende Förderung durch Dritte ist offenzulegen. Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme hat das BMBF derzeit folgenden Projektträger beauftragt:

VDI/VDE Innovation + Technik GmbH

Projektträger „Digitaler Wandel in Bildung, Wissenschaft und Forschung/Neue Impulse für die MINT-Bildung“

Steinplatz 1, 10623 Berlin

Telefon: 0 30/31 00 78-56 80

E-Mail: MINT-bildung@vdivde-it.de

Weitere Informationen:

<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-3353.html>

---

### **3. /BMEL\*/ Nährstoffnachhaltigkeit - Langfristiger Erhalt der Standortqualität in Wäldern, Frist: 30. Juni 2021**

---

Waldböden versorgen die Bäume mit Nährstoffen, puffern Schadstoff- und Säureinträge und liefern sauberes Trinkwasser. Für die Vitalität und das Wachstum der Bäume ist eine ausgewogene Versorgung der Waldböden mit den Hauptnährelementen Stickstoff, Phosphor, Kalium, Calcium und Magnesium wichtige Voraussetzung. Die Ergebnisse der zweiten Bodenzustandserhebung zeigen, dass Luftreinhaltung und flankierende forstliche Maßnahmen, wie z. B. der Umbau von Nadel- in Laub- und Mischwald, die Waldböden positiv beeinflusst haben. So spiegeln sich die Erfolge in geringeren Schwefel- und Bleigehalten in Nadeln und Blättern sowie einer verbesserten Calcium- und Magnesiumernährung der Bäume wider. Jedoch sind die Böden nach wie vor von einer anhaltenden Überversorgung mit Stickstoff geprägt. Für die Produktion des nachwachsenden Rohstoffs Holz, den Naturhaushalt und den Klimaschutz sind Waldböden von zentraler Bedeutung. Bei einer negativen Nährstoffbilanz kommt es zu einer Verarmung und damit Verschlechterung des Bodens. Ziel einer umfassend nachhaltigen Forstwirtschaft muss es daher sein, die Biomassenutzung so zu gestalten, dass das Standortpotenzial der Waldböden dauerhaft erhalten bleibt. Dabei sind auch Erkenntnisse zu der erwarteten zukünftigen Entwicklung der Waldböden auf Grund des voranschreitenden Klimawandels und den damit veränderten Niederschlagsregimen und ggf. Änderungen in der Summe der zu erwartenden Niederschlagsmengen einzubeziehen.

Insbesondere werden Vorhaben zu den folgenden Themenbereichen und den aufgeführten Teilaspekten gefördert:

Themenbereich 1: Nährstoffbilanzierung und Klimawandel

- Vergleich waldbaulicher Verfahren und Methoden (ggf. auch Vergleich mit Entwicklung ohne forstwirtschaftlicher Nutzung) unter Berücksichtigung der Nährstoffumsatzsituation je Standort und Baumart vor dem Hintergrund sich durch den Klimawandel verändernder Standorte (Datenaufnahme mittels Monitoringflächen, Inventurdaten zu Bestand und Boden, Standortkartierung, usw.)
- Weiterentwicklung und Harmonisierung der Methoden zur Stoffbilanzierung
- Aufbau eines Tools/Nährstoffrechners als operationale Entscheidungshilfe für Forstbetriebe unter Berücksichtigung von Standortkartierung bzw. Standortinformation und zu erwartenden klimatischen Veränderungen im Nährstoffhaushalt
- Erstellung eines Regelwerkes zur Risikobeurteilung von Standorttypen, einschließlich deren erwarteter Änderungen im Klimawandel
- Ermittlung der langfristigen Kohlenstoff- und Nährstoffbilanz von Wäldern (langfristige Untersuchungen zu klimarelevanten Bodenprozessen, u. a. vergleichend zwischen Wirtschaftswäldern und Wäldern ohne forstwirtschaftliche Nutzung)

Themenbereich 2: Einfluss des Klimawandels auf die Nährstoffverfügbarkeit

- Umsatzpotenzial von Mikroorganismen auf die Mineralisierung und Pflanzenverfügbarkeit von P, N, S - insbesondere im Hinblick auf Zukunftsszenarien
- Untersuchungen zu im Klimawandel geeigneter (Alternativ-)Baumarten für eine nährstoffnachhaltige Forstwirtschaft: Ernährungsgrenzwerte, Nährstoffentzüge, Wirkung auf Nährstoffversorgung in Mischbeständen, Wirkung auf Ökosystemdienstleistungen
- Definition von Nährstoffreferenzzuständen bzw. -grenzwerten für eine nachhaltige Forstwirtschaft - heute und in Zukunft

Ansprechpartner beim WKF ist Benedikt Wilhelm, b.wilhelm@fnr.de, +49 3843 6930-342

Weitere Informationen:

<https://www.fnr.de/projektfoerderung/aktuelle-foerderaufrufe>

[https://www.fnr.de/fileadmin/Projekte/2021/Foerderaufrufe/FA\\_Naehrstoffhaeltigkeit\\_2021\\_01.pdf](https://www.fnr.de/fileadmin/Projekte/2021/Foerderaufrufe/FA_Naehrstoffhaeltigkeit_2021_01.pdf)

---

#### **4. /DFG/ Fokus-Förderung COVID-19: Aerosolpartikel und ihre Ausbreitung, Frist: 2. März 2021**

---

Ziel dieser Ausschreibung ist die Beantwortung offener und drängender Fragen zur Entstehung von Aerosolpartikeln beim Atmen, Sprechen, Husten, Niesen sowie deren Verdunstungskinetik und Verbreitungsdynamik (turbulente Vermischung) in Räumen. Ebenso sollen die effiziente Entfernung von Aerosolpartikeln aus der Raumluft, die Infektiosität aerosolgetragener Viren und die Inaktivierung von Viren mittels multiphysikalischer Ansätze (Strahlung, Ladung, Temperatur etc.) sowie die Deposition und der Transport von Aerosolpartikeln in den Atemwegen adressiert werden. Es wird erwartet, dass die Projekte auf SARS-CoV-2 übertragbare Modellsysteme (z. B. virusartige Partikel) verwenden. Eine interdisziplinäre Kooperation zwischen Ingenieur-, Natur- und/oder Lebenswissenschaften ist erwünscht, soweit im Einzelprojekt sinnvoll. Die geförderten Projekte werden in einen regelmäßigen fachübergreifenden Austausch einbezogen.

Zur Beantragung von Forschungsvorhaben in dieser Ausschreibung steht die Fördermöglichkeit Fokus-Förderung COVID-19 im Rahmen der Einzelförderung (Sachbeihilfe) zur Verfügung. Die Fokus-Förderung soll es den wissenschaftlichen Communities zeitnah und vereinfacht ermöglichen, Forschungsbeiträge zu aktuellen Fragestellungen zu erarbeiten, um dem aktuellen Bedarf an einem raschen Erkenntnisgewinn höchster Qualität als Beitrag zur Analyse und Überwindung der Coronavirus-Pandemie Rechnung zu tragen.

Gefördert werden können Vorhaben von höchster wissenschaftlicher Qualität, die wissenschaftliches Neuland betreten, einen hohen Erkenntnisgewinn zur spezifischen Fragestellung der Ausschreibung versprechen und als im Förderzeitraum von bis zu einem Jahr durchführbar eingeschätzt werden. Die Kürze der Antragsunterlagen und die kurze Förderdauer von maximal nur einem Jahr setzen eine hohe Ausgewiesenheit des/der Antragstellenden - belegbar unter anderem durch „past merits“ (wie Publikationen, Auszeichnungen) - sowie die Verfügbarkeit von etablierter Forschungsinfrastruktur und einem entsprechenden Methodenrepertoire voraus. Im Übrigen gelten die regulären Qualitätskriterien des DFG-Förderhandels.

Fragen zur Ausschreibung können an folgende fachlich zuständigen Ansprechpersonen gerichtet werden:  
Dr.-Ing. Wieland Biedermann, Gruppe Ingenieurwissenschaften I, Tel. +49 228 885-2023, [wieland.biedermann@dfg.de](mailto:wieland.biedermann@dfg.de)  
Dr. Simon Jörres, Gruppe Ingenieurwissenschaften I, Tel. +49 228 885-2971, [simon.joerres@dfg.de](mailto:simon.joerres@dfg.de)  
Dr. Vera Stadelmann, Gruppe Ingenieurwissenschaften I, Tel.+49 228 885-2834, [vera.stadelmann@dfg.de](mailto:vera.stadelmann@dfg.de)  
Administrative Fragen können an folgende Ansprechperson gerichtet werden:  
Anja Kleefuß, Gruppe Ingenieurwissenschaften I, Tel. +49 228 885-2293, [anja.kleefuss@dfg.de](mailto:anja.kleefuss@dfg.de)

Weitere Informationen:

[www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/2021/info\\_wissenschaft\\_21\\_10](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/2021/info_wissenschaft_21_10)

---

## **5. /DFG/ Aufruf zu Vorschlägen für eine Großgeräteinitiative 2022, Frist: 30. Juni 2021**

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) lädt Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler dazu ein, Themenvorschläge zur Einrichtung und Ausschreibung einer Großgeräteinitiative im Jahr 2022 einzureichen.

In Großgeräteinitiativen fördert die DFG mittels einer Ausschreibung Projekte, die neueste und aufwendige Großgeräte und -anlagen mit herausragender Technologie für die Forschung zugänglich machen. Die Förderung innerhalb einer Großgeräteinitiative beinhaltet die 100-prozentige Finanzierung der Gerätebeschaffung sowie weiterer spezifisch benötigter Mittel. Großgeräteinitiativen zielen darauf, neuartige Gerätetechnologien wissenschaftlich zu erproben und ihr Potenzial sichtbar zu evaluieren. Die frühzeitige Bereitstellung der jeweiligen Technologie einer Großgeräteinitiative wirkt sich idealerweise positiv und spürbar auf die jeweils angesprochenen Fachgebiete aus und schafft eine infrastrukturelle

Voraussetzung für vielfältige Forschungsvorhaben mit hoher Originalität und exzellenter Qualität.

Die DFG beschließt die Ausschreibung und Durchführung einer Großgeräteinitiative auf Grundlage von Themenvorschlägen aus der Wissenschaft. Im Anschluss an eine wissenschaftliche Begutachtung werden die Vorschläge durch die Gremien der DFG bewertet und im Erfolgsfall für eine Ausschreibung ausgewählt. In diesem Jahr führt die DFG die folgenden beiden Großgeräteinitiativen durch: „Spin-based Quantum-Microscopy (SQLM)“ und „Quantum Communication Development Environments (QCDE), die kürzlich ausgeschrieben wurden. Vorschläge für Großgeräteinitiativen können aus allen Bereichen der Wissenschaft eingereicht werden und auf eine Nutzung der geförderten Technologien in einem oder mehreren Fachgebieten abzielen.

Ansprechperson für Beratungen rund um die Konzepteinreichung:  
Dr. Michael Royeck, Tel. +49 228 885-2976, michael.royeck@dfg.de

Weitere Informationen:  
[www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/2021/info\\_wissenschaft\\_21\\_11](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/2021/info_wissenschaft_21_11)

---

## **6. /DFG/ Sequencing Costs in Projects, Letter of intent: 21 April 2021**

---

In December 2020, the Senate of the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) decided to extend the funding initiative on next generation sequencing (NGS) until 2023. Under this initiative, now in its fourth round, the DFG invites proposals for projects in which sequencing will be carried out at DFG-funded competence centres for next generation sequencing at the universities of Bonn/Cologne/Düsseldorf, Dresden, Kiel, and Tübingen. As in the past, this call provides funding for projects with anticipated sequencing costs of €100,000 to €1 million.

### Eligibility and Proposal Requirements

Applicants must meet the standard eligibility criteria required in the research grants programme. Proposals may be submitted individually or jointly by more than one applicant, for instance, if additional expertise, such as sample preparation and data analysis, is included. Only projects whose sequencing cost requirement is scientifically justified and in the mandatory range as mentioned above (€100,000 to €1 million) may be requested. Projects not reaching the lower threshold are recommended to apply in the regular individual research grants programme.

Sequencing costs include all expenses that will be incurred by the relevant competence centre within the framework of the project (such as sample preparation). The proposal process requires that a declaration of intent be submitted in advance (see dates, deadlines and further information). The DFG will notify all planned projects of which centre to contact with regard to negotiating the anticipated sequencing costs.

### Proposals

All proposals within this call are regular individual research grants. New projects, particularly from the life sciences, are invited to apply. In addition to requesting the standard funding modules for individual grants (e.g. the basic module including funding for staff, direct project costs and instrumentation), the necessary need for sequencing costs must be specified separately. Further, proposals may also be submitted that result from projects that are currently being funded by either the DFG or others and for which the need for increased sequencing requirements has developed during the course of the project. Such proposals must also be scientifically justified, i.e. address a scientific question, and explain the adjustments to the original project plan; however, when applying for funds, they may only include the required sequencing costs. Proposals simply expanding the original project plan, or solely descriptive approaches, will not receive high priority.

Important: in each proposal, please indicate when the sequencing work is expected to commence. Further, specify the sequencing tasks and the requested sequencing budget with respect to the individual work packages. In addition, include information on how the necessary bioinformatics will be handled. Where applicable, describe the necessary statistical details with respect to sample numbers. In order to provide proper capacity planning for the centres, the call in particular aims at projects that require sequencing services to be carried out immediately (i.e. within the first year of funding).

Dates, Deadlines

The submission of a letter of intent is required in advance of submission of a full proposal. Declarations of intent must be sent as a PDF file to Link auf E-MailWGI-NGS@dfg.de no later than 21 April 2021 using the form ¿Declaration of Intent¿ (DoI\_Sequencing\_Costs, see below). Please use the following file name structure when sending in the form:

DoI\_Sequencing\_Costs\_LastNameContactPerson\_FirstNameContactPerson\_City. At this stage, no consultation with one of the sequencing centres is required. For your cost estimate, please use current market prices as an orientation. The project content of the later proposal must be the same as that stated in the letter of intent.

The DFG will notify you of which sequencing centre to contact for negotiating your experimental details. Please include the relevant centre¿s ¿Counselling Report¿ in your proposal documents.

Proposals must be submitted to the DFG by 25 August 2021 at the latest. Please note that proposals can only be submitted via elan, the DFG¿s electronic proposal processing system. To submit a proposal within this call, go to Proposal Submission ¿ New Project / Draft Proposal ¿ Individual Grants Programme ¿ Proposal for a Research Grant ¿ Start online form (Continue) ¿ Call for Proposals and select ¿Sequencing Costs (2021)¿ from the current list of calls [when using the German elan version: ¿Antragstellung ¿ Neues Projekt / Antragskizze ¿ Einzelförderung ¿ Antrag auf eine Sachbeihilfe ¿ Online-Formular starten (Weiter) ¿ Ausschreibung]. The structure of your proposal must correspond to the structure provided in the proposal instructions for project proposals (DFG form 54.01). Proposals must be written in English. When uploading your details, please provide the sum for sequencing costs (according to the ¿Counselling Report¿) under the module ¿Services¿ [¿Serviceleistungen¿]. In addition, include the respective amount in your proposal document (DFG form 53.01 elan) under section 7.1.2.5 Other Costs.

If this is your first proposal to the DFG, note that applicants must be registered in elan prior to submitting a proposal to the DFG. If you have not yet registered, please note that you must do so by 18 August 2021 to submit a proposal under this call; registration requests received after this time cannot be considered. You will normally receive confirmation of your registration by the next working day. You will be asked to select the call mentioned above from the list during both the registration and the proposal process.

Questions on the DFG proposal process can be directed to:

For general scientific matters:

Dr. Nikolai Raffler, phone +49 228 885-2441, Link auf E-Mailnikolai.raffler@dfg.de

For administrative matters:

Sarah van Goch, phone +49 228 885-2373, Link auf E-Mailsarah.goch@dfg.de

Further information:

[https://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/info\\_wissenschaft\\_21\\_14/index.html](https://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_21_14/index.html)

---

## **7. /DFG/ µBONE: Colonization and Interaction of Tumor Cells within the Bone Microenvironment (SPP 2084), Deadline: 12 May 2021**

---



Cancer is one of the leading causes of death worldwide. Research in recent years increased knowledge of underlying mechanisms and led to medical progress in developing cancer therapies. However, metastatic disease represents a major challenge. Patients with bone metastases frequently display pathologic fractures, pain, and a poor life quality. Bone metastases may also be a new source for systemic relapse. Mechanisms such as the initial colonization of bone by tumor cells and interactions with the bone microenvironment resulting in the development of bone metastasis are poorly understood.

To address these important questions, the Priority Programme aims to generate new insights into the interactions of tumor cells within the bone microenvironment to identify novel therapeutic concepts for the treatment and/or prevention of bone metastases. The focus is on bone metastasis secondary to breast and prostate cancer as well as myeloma bone disease. Applications should combine bone and tumor biology expertise, clinical experience, modelling strategies and functional/high-resolution imaging in a synergistic fashion.

The formation of interdisciplinary teams that span this expertise and interact with other groups in this Priority Programme should create a synergetic platform for successful basic and translational research. Inclusion of clinician-scientists and early-career researchers is strongly encouraged.

Proposals submitted to this call should address at least one of the following fundamental aspects:

- to explore novel mechanisms of breast and prostate cancer cell colonization into the bone
- to define interactions of circulating and disseminated tumor cells with the bone microenvironment
- to develop and validate novel tools for bone metastases research, including animal models, imaging technologies, and advanced in vitro techniques, including human organoid cultures
- to explore markers for early diagnosis and specific targeting of bone metastases towards precision medicine

Not eligible for funding are proposals on primary bone tumors (e.g. osteosarcoma), leukemias as well as studies on primary tumor biology without bone interaction or on metabolic bone diseases without a tumor context.

For scientific enquiries please contact the Priority Programme coordinator:

Professor Dr. Lorenz Hofbauer  
Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden  
Medizinische Klinik und Poliklinik III  
Bereich Endokrinologie  
Diabetes und Knochenstoffwechselerkrankungen  
Fetscherstr. 74, 01307 Dresden  
phone +49 351 458-3171, sylvia.thiele@ukdd.de

Questions on the DFG proposal process can be directed to:

Programme contact:

Dr. Stefan Thiel, phone +49 228 885-2977, stefan.thiel@dfg.de  
Dr. Laura Planko, phone +49 228 885-2354, laura.planko@dfg.de

Administrative contact:

Susanne Kress, phone +49 228 885-2826, susanne.kress@dfg.de

Further information:

[www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/2021/info\\_wissenschaft\\_21\\_12](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/2021/info_wissenschaft_21_12)

## **8. /DFG/ Polarimetric Radar Observations meet Atmospheric Modelling (PROM) - Fusion of Radar Polarimetry and Numerical Atmospheric Modelling Towards an Improved Understanding of Cloud and Precipitation Processes (SPP 2115), Deadline: 14 May 2021**

---

Cloud and precipitation processes are the main source of uncertainties in weather prediction and climate change projections since decades. A major part of these uncertainties can be attributed to missing observations suitable to challenge the representation of cloud and precipitation processes in atmospheric models. Since 2015 the whole atmosphere over Germany is monitored by 17 state-of-the-art polarimetric Doppler weather radars, which provide every five minutes 3D information on the liquid and frozen precipitating particles and their movements on a sub-kilometer resolution, which is also approached by the atmospheric models for weather prediction and climate studies. Data assimilation merges observations and models for state estimation as a requisite for prediction and can be considered as a smart interpolation between observations while exploiting the physical consistency of atmospheric models as mathematical constraints. However, considerable knowledge gaps exist both in radar polarimetry and atmospheric models, which impede the full exploitation of the triangle radar polarimetry - atmospheric models - data assimilation.

Thus, the Priority Programme builds upon the hypothesis that a coordinated effort in exploiting the synergy of polarimetric radar observations and atmospheric models will

- o overcome current obstacles, which hinder the fusion of polarimetric radar observations and atmospheric models via data assimilation on scales which govern precipitating weather systems,
- o provide a most effective research approach to cloud- and precipitation processes, that enables a thorough evaluation and improvement of parameterisations of moist processes in atmospheric models,
- o allow for new insights into the atmospheric energy budget and the cycling between its different forms in moist atmospheric processes, and
- o lead to innovations of our capabilities to predict convective cloud development and thunderstorms.

The programme invites proposals towards an improved scientific understanding of moist processes in the atmosphere at the verges of the three disciplines for better predictions of precipitating cloud systems by addressing the following objectives:

- o exploitation of radar polarimetry for quantitative process detection in precipitating clouds and for model evaluation
- o improvement of cloud and precipitation schemes in atmospheric models based on process fingerprints detectable in polarimetric observations
- o monitoring of the energy budget evolution due to phase changes in the cloudy, precipitating atmosphere for a better understanding of its dynamics
- o generation of precipitation system analyses by assimilation of polarimetric radar observations into atmospheric models for weather forecasting
- o radar-based detection of the initiation of convection for the improvement of thunderstorm prediction

For scientific enquiries please contact the Priority Programme coordinator:

PD Dr. Silke Trömel  
Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn  
Institut für Geowissenschaften  
Abteilung Meteorologie  
Auf dem Hügel 20, 53121 Bonn  
phone +49 228 735779, [silke.troemel@uni-bonn.de](mailto:silke.troemel@uni-bonn.de)

Questions on the DFG proposal process can be directed to:

Programme contact:  
Dr. Daniel Weymann, phone +49 228 885-2760, [daniel.weymann@dfg.de](mailto:daniel.weymann@dfg.de)

Administrative contact:

Pia Schmidgen, phone +49 228 885-2034, pia.schmidgen@dfg.de

Further information:

[www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/2021/info\\_wissenschaft\\_21\\_13](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/2021/info_wissenschaft_21_13)

---

## **9. /Bfs/ Ermittlung von SAF-Werten mit Referenz-Voxel- Phantomen zur Abschätzung der internen Dosis für Unterstrukturen von Organen und Geweben (3621S42230), Frist: 23. März 2021, 15:00 Uhr**

---

Zur besseren Risiko-Abschätzung bei der Inhalation oder Inkorporation von radioaktiven Stoffen in der Umwelt, im Beruf und bei medizinischen Anwendungen ist eine genaue Bestimmung der Strahlendosen in den einzelnen Organen notwendig. Diese beruht auf der Berechnung sogenannter „spezifischer absorbierte Anteile“ (engl. „specific absorbed fractions, kurz SAF). Die SAF-Werte geben den Bruchteil der in einem Quellorgan freigesetzten Energie an, die im Mittel in einem Massenelement eines Zielorgans absorbiert wird. Bei deren Berechnung wird für die meisten Organe eine homogene Verteilung der Radionuklide in den Quellorganen und eine homogene Struktur der Zielorgane angenommen. Funktionelle oder strukturelle Unterschiede in bestimmten Organen können in der Realität jedoch zu einer inhomogenen Verteilung der Radionuklide als auch zu unterschiedlichen Absorptionseigenschaften von Organteilen führen. Damit charakterisieren die berechneten mittleren Organdosiswerte, und die damit verbundenen Risiken, nicht die tatsächliche Dosisverteilung in Unterstrukturen des jeweiligen Organs. Ziel dieses Vorhabens ist es, bestimmte Organe in den ICRP-Referenz-Modellen für Erwachsene weiter zu unterteilen, damit die funktionellen und strukturellen Unterschiede berücksichtigt werden können. Für diese Unterstrukturen sind anschließend die SAF- und S-Werte (Organdosis pro Anzahl der Zerfälle) mittels Monte-Carlo-Transportrechnungen für Organe zu berechnen, die Quell- oder Zielorgan sind.

Im Rahmen dieses Vorhabens sind die für den Strahlenschutz relevanten Organunterstrukturen des männlichen und weiblichen CRP-Referenzmodelles zu identifizieren und SAF-Werte zu berechnen, bei denen diese Unterstrukturen Quelle bzw. Ziel sind.

Das gesamte Forschungsvorhaben gliedert sich in drei Arbeitspakete (AP).

AP 1: Aufarbeitung des relevanten Standes von Wissenschaft und Technik

AP 2: Implementierung der Organunterstrukturen in die ICRP-Referenzmodelle von Erwachsenen

AP 3: Berechnung der SAF-Werte

Die im Rahmen des Vorhabens durchgeführten Arbeiten und erzielten Ergebnisse sind am BfS in Neuharberg zu präsentieren. Eine Präsentation bei einem nationalen oder internationalen wissenschaftlichen Kongress (z. B. DGN-, EANM-, und/oder DGMP-Tagung) wird erwartet, um das Vorhaben einem größeren Fachpublikum vorzustellen und zu diskutieren. Eine Publikation in einer renommierten internationalen Zeitschrift wird nachdrücklich begrüßt. Vorträge sowie etwaige Publikationen, die aus dem Vorhaben resultieren, sind vor Veröffentlichung vom BfS freizugeben.

Weitere Informationen:

<https://www.evergabe-online.de/tenderdetails.html?2&id=375851>

---

## 10. /DFG/ German Sustainability Science Summit 2021, Call for Session Proposals; Deadline: 15 March 2021

---

Deutsches Komitee für Nachhaltigkeitsforschung (DKN, German Committee Future Earth) is a scientific advisory body of the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) on topics of sustainability research on national and international level. Moreover, the DKN is the national contact point and platform for activities within the international research programme for global sustainability 'Future Earth', and the 'World Climate Research Programme (WCRP)'. The DKN regularly holds the German Future Earth Summit. This is an announcement for a call for session proposals taking place at the German Sustainability Science Summit, the fourth event in the German Future Earth Summit series.

The DKN fosters interdisciplinary, integrative sustainability research in a national and international context and thus promotes cooperation between the disciplines. The aim is to advance research activities that promote the paths towards a globally sustainable development and society, tackle problems systemically and generate societally relevant knowledge. The DKN offers a platform for exchange and networking on sustainability research to the German scientific community and promotes its further development.

On 8/9 July 2021, the German Sustainability Science Summit 2021 will take place as an interactive virtual event. The summit continues the series of the German Future Earth Summits organised by the DKN.

The fourth summit will provide a platform for exchange on the latest scientific findings in the field of sustainability research. It will cover a range of topics from normativity, epistemology and attainability of sustainable development over extreme events, resilience, social cohesion and well-being to climate change, biodiversity, diet and health. Besides scientific sessions with presentations and discussions, a panel discussion, an interactive poster session and other interactive formats will provide room for exchange, discussion and networking across the international science community working on sustainability related topics 'within and across disciplines. An update of the recent developments of Future Earth as well as chances to connect to the Future Earth network will complement the programme.

Proposals  
DKN invites session proposals on topics complementing or detailing the range of topics from normativity, epistemology and attainability of sustainable development over extreme events, resilience, social cohesion and well-being to climate change, biodiversity, diet and health.

Sessions will have a duration of 60 minutes and can host talks (by invitation or call for contributions) or include any workshop or discussion formats.

Please submit your proposal including title, short description and expected outcome of the proposed session as well as basic personal information (name, affiliation and position) of you, as the potential session host, and any potential co-hosts as one pdf document to [info@dkn-future-earth.de](mailto:info@dkn-future-earth.de). Feedback on session proposals will be provided within three weeks after the submission deadline.

For further enquiries, please contact the DKN organiser:

Dr. Tina Krönert, phone +49 40 226 338 487, Link auf E-Mail [tina.kroenert@hzg.de](mailto:tina.kroenert@hzg.de)

Contact at the DFG:

Dr. Christiane Joerk, phone +49 228 885-2451, Link auf E-Mail [christiane.joerk@dfg.de](mailto:christiane.joerk@dfg.de)

Further information:

[https://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/info\\_wissenschaft\\_21\\_15/index.html](https://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_21_15/index.html)

---